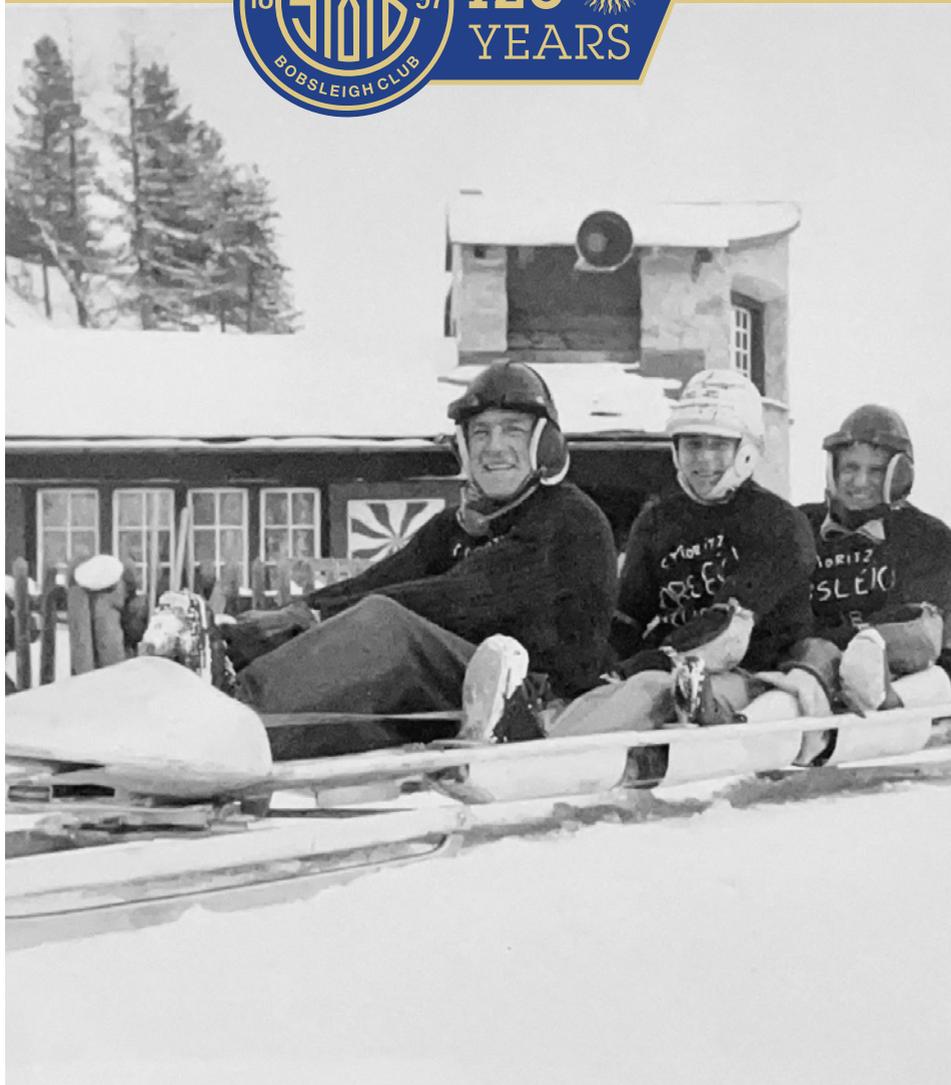




125 YEARS 



JUBILÄUMBROSCHÜRE | ANNIVERSARY BROCHURE

St. Moritz Bobsleigh Club
Founded Dec 21st 1897.



omega.ch/omabob.com



DER 125. JÄHRIGE GEBURTSTAG EINER STOLZEN DAME

Der SMBC, Vater der Dame mit den schönsten Kurven im Tal, feiert Geburtstag! Die Bobbahn ist die Aufregendste ihrer Zunft, die Erste der Geschichte und die letzte aus Natureis. Sie erwacht jedes Jahr, zur grössten Eisskulptur der Welt, und schwindet im Frühling, um der Natur wieder ihren Platz zu lassen. Trotz ihrer 125 Jahre bleibt sie stets frisch und wendig!

Sie hat vielen Generationen von Bobliebhabern, wie auch Liebhaberinnen, viel Freude und Glücksmomente erbracht, unendlich Adrenalin produziert, und Sieger, wie auch Verlierer gefeiert. Sie liebt eben alle, die ihre Kurven streicheln. Von Herzen gratuliere ich ihr und besonders ihrem Erschaffer, dem SMBC, der sie ins Leben gerufen hat, und spreche ihr meine unerschütterliche Liebe aus. Sie ist und bleibt die Sexigste im Tal!

Rolf Sachs, Ehrenpräsident SMBC

THE 125TH BIRTHDAY OF A PROUD LADY

The SMBC, father of the lady with the most beautiful curves in the valley, celebrates its birthday! The bobsleigh run is the most exciting of its guild, the first in history and the last made of natural ice. She awakens every year, becoming the largest ice sculpture in the world, and fades away in spring to let nature take its place again. Despite her 125 years, she always remains fresh and agile!

She has given many generations of bobsleigh lovers, a lot of joy and moments of happiness, produced endless adrenaline, and celebrated winners, as well as losers. She just loves everyone who caresses her curves. From the bottom of my heart, I congratulate her, and especially the SMBC, her creator, and express my unceasing love. She is and will remain the sexiest in the valley!

Rolf Sachs, Honorary President SMBC

BOBSLEIGH IS BACK

Zum Auftakt einer neuen rasanten Bob-Saison bereitet sich OMEGA auf ein weiteres Jahr voller spannender Perspektiven in diesem dynamischen Sport vor. In unserer Eigenschaft als offizieller Zeitnehmer der IBSF werden wir die gesamte bevorstehende Action – einschliesslich des internationalen Weltcups und der Weltmeisterschaften in St. Moritz – mit grösster Aufmerksamkeit verfolgen. Genau wie bei unserer Speedmaster Chronoscope treffen dann Tradition, Präzision und Exzellenz in Perfektion aufeinander.



SPEEDMASTER CHRONOSCOPE
Co-Axial Master Chronometer



OMEGA Boutique: Via Maistra 29 • St. Moritz



125 JAHRE INNOVATION, SPIRIT UND SPITZENSPORT

Die Innovation steht am Anfang unserer Geschichte. Der Cresta (Saint Moritz Tobogganing Club) war schon seit 1885 auf der eigenen Bahn aktiv, als Waghalsige zwei Cresta-Schlitten zusammenbauten und mit Besatzung die Strasse von St. Moritz nach Celerina herunterfuhren. Der Bobsport war geboren und 1897 wurde der Saint Moritz Bobsleigh Club gegründet, der erste Bobclub der Welt. Auch heute sind wir weiter innovativ und stolz, den ersten Para-Monobob gebaut zu haben. Diese Saison finden in St. Moritz zum ersten Mal die IBSF (International Bob and Skeleton Federation) Bob-Weltmeisterschaften gemeinsam mit den Para-Athleten statt – ein grandioses Beispiel der Inklusion.

Der Rausch der Geschwindigkeit und die internationalen Freundschaften, die in St. Moritz entstanden, förderten die Entwicklung eines eigenen Spirits. Das Nachtleben war mindestens so wichtig wie die sportlichen Aktivitäten tagsüber. Es wurde zur Tradition, morgens Cresta und nachmittags Bob zu fahren. Nach Sonnenuntergang waren und sind Hotels wie das Kulm oder das Badrutt's Palace die Orte, wo man der Freundschaft freien Lauf lässt ...

Der Bobsport war von Beginn weg (1924 in Grenoble) eine olympische Disziplin. So ist der Spitzensport, in Form der Olympischen Goldmedaille, auch immer unser Ziel. Mit unserem Programm der «Ice Talents» fördern wir gezielt den Eiskanal-sport-Nachwuchs und sind stolz, OMEGA als Partner dafür gewonnen zu haben.

Erleben Sie die Einmaligkeit des Bobsports. Kommen Sie an den Olympia-Bohrun und unterstützen Sie die Zukunft des Saint Moritz Bobsleigh Club!

We keep pushing!

Fritz Burkard, Präsident SMBC

125 YEARS OF INNOVATION, SPIRIT AND HIGH PERFORMANCE SPORT

Innovation is at the beginning of our history. The Cresta (Saint Moritz Tobogganing Club) was already active since 1885, sliding on their own track, when some „dare devils“ welded two Cresta sleds together, formed a Team and went down the road from St. Moritz to Celerina. The sport of bob-sleighing was born and in 1897, the Saint Moritz Bobsleigh Club was founded, the first bobsleigh club in the world. Still today we invent and are very proud to have built the very first Para MonoBob. For the first time, this season at the St. Moritz bobsleigh world championships, the ParaAthletes will be included – a fabulous example of inclusion.

The rush of speed and the international Friendships that started in St. Moritz created an unique spirit. The nightlife was at least as important as the sporting activities during the day. It became a tradition to do the Cresta in the morning and bobsleigh in the afternoon. After sunset, hotels like the Kulm or Badrutt's Palace were and are the right places to enjoy Friendship without boundaries ...

Bobsleigh is one of the first Olympic disciplines (1924 Grenoble). As a symbol of high performance sport, the Olympic gold medal is our ultimate goal. We support our youth with our „Ice Talents“ program and are very proud to have OMEGA as supporter.

Come and experience the unique thrill of bob sleighing, visit the Olympia Bohrun, support the future of the Saint Moritz Bobsleigh Club!

We keep pushing!

Fritz Burkard, President SMBC



EIN GALA-ABEND UND VIELE HIGHLIGHTS

Englische Hotelgäste legten mit der Gründung des Saint Moritz Bobsleigh Club im Jahre 1897 den Grundstein des Bobsports. Der älteste Bobclub der Welt feiert jetzt sein 125-Jahr-Jubiläum.

Am 21. Dezember 1897 wurde in St. Moritz im Kulm Hotel der erste Bobclub der Welt gegründet. So begann die Geschichte einer der faszinierendsten Sportarten und eines der legendärsten Clubs: des Saint Moritz Bobsleigh Club. Dieser feiert diesen Winter somit sein 125-Jahr-Jubiläum. Die grosse Party steigt am Gala-Abend vom 21. Dezember 2022 am Gründungsort, dem Kulm Hotel, mit Clubmitgliedern und geladenen Gästen. Aber auch die Öffentlichkeit soll am Jubiläum teilhaben können. So hat der SMBC in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Moritz in der Wintersaison 2022/23 ein attraktives Programm zusammengestellt. Bereits seit ein paar Tagen präsentiert die St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta Bilder aus der Geschichte des ältesten Bobclubs der Welt. Am 5. Januar 2023 veranstaltet der Verein zu Ehren des ersten Bobrennens der Welt vor 125 Jahren ein «Historic Race». Historische Schlitten und Gewänder aus der damaligen Zeit werden die Besucherinnen und Besucher – hoffentlich ebenfalls in historischen Gewändern eingekleidet – zurück ins vorletzte Jahrhundert schicken. Fand das erste Rennen vor 125 Jahren noch auf der Kantonsstrasse von St. Moritz nach Celerina statt, müssen die Verantwortlichen des SMBC diesen Winter für das «Historic Race» auf den Olympia-Bohrun ausweichen. Jene Bahn, die damals nur sieben Jahre nach der Clubgründung, im Jahre 1904, erstmals in fast gleicher Streckenführung wie heute erbaut wurde.



INTERESSANTES RAHMENPROGRAMM

Eine Omega-Bob-Fotowand in der Fussgänger-Zone in St. Moritz, Nostalgie-Bobfahrten und Jubiläums-Taxifahrten für Einheimische auf dem Olympia-Bohrun St. Moritz-Celerina runden das feierliche Programm ab. Ein weiteres Highlight des Jubiläumswinters sind zudem die IBSF Bob-, Skeleton- und Parabob-Sport-Weltmeisterschaften. Diese finden vom 22. Januar bis 5. Februar 2023 auf dem Olympia-Bohrun St. Moritz-Celerina statt. Erstmals in der Geschichte werden an diesen Wettkämpfen auch die Monobob-Frauen sowie die Para-Monobob-Athleten an den Start gehen. Hier zeigt sich die IBSF als Vorbild in Sachen Inklusion.

Zur gleichen Zeit öffnet vis-à-vis des Kulm Hotels das Cresta and Bob-Museum St. Moritz im komplett renovierten Kino Scala seine Türen und gibt einen spannenden Einblick in die Geschichte des Bob- und Cresta-Sports. Der Art-déco-Stil der Architektur soll an die Olympischen Winterspiele von 1928 und 1948 in St. Moritz erinnern, an denen Bob und Cresta respektive Skeleton im Fokus standen.

Da der internationale Bob- und Skeletonverband IBSF im 2023 sein 100-jähriges Bestehen feiern kann, enden die offiziellen Feierlichkeiten des SMBC-Jubiläums mit einer Stabübergabe an den jubelnden Bobverband. Und dies im Rahmen der Eröffnung des «Walk of Fame» und der «Hall of Fame».

MITFEIERN UND MITGLIED WERDEN

Feiern Sie mit und stossen Sie auf **125 Jahre Saint Moritz Bobsleigh Club** an. Wollen Sie zudem eine der traditionsreichsten Sportarten direkt am Ursprungsort im Engadin fördern? **Werden Sie Mitglied** oder Supporter

des **ältesten Bobclubs der Welt** und unterstützen Sie den SMBC. Schreiben Sie sich ein auf unserer Website unter www.bobclub-stmoritz.ch/beitritt

A GALA EVENING AND MANY HIGHLIGHTS

English hotel guests laid the foundation of bobsleighting with the founding of the Saint Moritz Bobsleigh Club in 1897. The oldest bobsleigh club in the world is now celebrating its 125th anniversary.

On 21 December 1897, the world's first bobsleigh club was founded in St. Moritz at the Kulm Hotel. Thus began the history of one of the most fascinating sports and one of the most legendary clubs: the Saint Moritz Bobsleigh Club. This winter, the club celebrates its 125th anniversary. The big party will start with the gala evening on 21st of December 2022 at the founding location, the Kulm Hotel, with club members and invited guests. The public will also be able to participate in the anniversary. In cooperation with the municipality of St. Moritz, the SMBC has put together an attractive programme for the 2022/23 winter season. For a few days now, the St. Moritz Design Gallery in the Serletta multi-storey car park has been presenting pictures from the history of the world's oldest bobsleigh club. On 5th of January 2023, the club will hold a „Historic Race“ in honour of the world's first bobsleigh race 125 years ago. Historic sleds and outfits from that time will send visitors – hopefully also dressed in historic outfits - back in time. While the first race 125 years ago took place on the cantonal road from St. Moritz to Celerina, this winter the SMBC will have to switch to the Olympic Bobrun for the „Historic Race“. This is the track that was first built in 1904, only seven years after the club was founded, with almost the same layout as today.

INTERESTING SUPPORTING PROGRAMME

An Omega bobsleigh photo wall in the pedestrian zone in St. Moritz, nostalgic bobsleigh rides and anniversary taxi rides for locals on the Olympic Bobrun



St. Moritz-Celerina round off the celebratory programme. Another highlight of the anniversary winter will be the IBSF Bobsleigh, Skeleton and Parabol World Championships. These will take place from 22nd of January to 5th of February 2023 at the Olympic Bobrun St. Moritz-Celerina. For the first time in history, the women's monobob and the para-monobob athletes will also compete at these competitions. Here, the IBSF shows itself to be a role model in terms of inclusion.

At the same time, opposite the Kulm Hotel, the Cresta and Bob Museum St. Moritz opens its doors in the completely renovated Scala cinema and provides an exciting insight into the history of bobsleigh and Cresta sports. The art deco style of the architecture is intended to recall the 1928 and 1948 Winter Olympics in St. Moritz, where bobsleigh, cresta and skeleton respectively were the focus of attention.

JOIN THE CELEBRATION AND BECOME A MEMBER

Celebrate with us and toast to **125 years of Saint Moritz Bobsleigh Club**. Do you also want to promote one of the most traditional sports directly at its place of origin in the Engadine? **Become a member** or

supporter **of the oldest bobsleigh club in the world** and foster the SMBC. Sign up on our website at **www.bobclub-stmoritz.ch/membership_forms**



As the International Bobsleigh and Skeleton Federation IBSF can celebrate its 100th anniversary in 2023, the official celebrations of the SMBC anniversary will end with a baton handover to the jubilant bobsleigh federation. And this in the context of the opening of the „Walk of Fame“ and the „Hall of Fame“.

HISTORIC RACE

5. Januar 2023, 14 bis 16 Uhr

In Erinnerung an das erste Bobrennen unter Führung des SMBC veranstaltet der Club genau 125 Jahre später ein «Historic Race». Historische Schlitten und Teams in Gewändern von anno dazumal werden die Besucherinnen und Besucher ins vorletzte Jahrhundert schicken. Lassen Sie sich dieses einmalige Spektakel nicht entgehen! Indem Sie den Event ebenfalls in historischen Kleidern (Retro-Style, Tracht o. ä.) besuchen, werden Sie Teil dieser Zeitreise und tragen zu einem ehrwürdigen Gesamtbild bei. Alle «verkleideten» Gäste nehmen zudem an einer Verlosung von attraktiven Preisen teil.

ALLIGATOR CUP (SCHÄTZRENNEN)

6. Januar 2023, 14 bis 16 Uhr

Das erste Rennen unter Führung des SMBC auf der Cresta-Strasse wurde vom Team «Alligator» mit G. St. Ubin in 5 Minuten 54 Sekunden für 2 Läufe gewonnen. Zu Ehren des Siegerteams lädt der SMBC alle EiskanalSportler und -sportlerinnen – egal ob jung oder alt – zum «Alligator Cup» ein. Bei diesem Schätzrennen für alle EiskanalSportarten (Para-/Mono-Bob, 2er-Bob, 4er-Bob, Feierabend-Bob, Skeleton, Rennrodel etc.) und Stärkeklassen stehen die Vielfalt, der Spass und die Freundschaft im Vordergrund.

125 YEARS SMBC TROPHY

3. Februar 2023, 16.30 bis 18.30 Uhr

Im Rahmenprogramm der IBSF Bob & Skeleton Weltmeisterschaften und der IBSF Para Sport Weltmeisterschaften wird die Bobschlittenentwicklung von 1930 bis heute live gezeigt, inkl. Para-Bob und Skeleton-Schlitten, welche die Grundlage für die heutigen Bobschlitten waren. Nach dem Motto «der älteste Bobclub der Welt – der Saint Moritz Bobsleigh Club – begrüsst den jüngsten Bobclub der Welt» – das ist der Bayrische Royal Bobsleigh Club – stürzt sich Prinz Leopold von Bayern mit Rolf Sachs (Ehrenpräsident SMBC) an der Bremse den Eiskanal von St. Moritz nach Celerina hinunter.



HISTORIC RACE

5 January 2023, 2 to 4 p.m.

In memory of the first bobsleigh race led by the SMBC, the Club is hosting a „Historic Race“ exactly 125 years later. Historic sleds and teams in historical outfits will send visitors back in time. Don't miss this unique spectacle! By also attending the event in period dress (retro style, traditional costume or similar), you will become part of this journey back in time and contribute to a venerable overall image. All „dressed up“ guests will also take part in a raffle of attractive prizes.

ALLIGATOR CUP (ESTIMATED RACE)

6 January 2023, 2 to 4 p.m.

The first race led by the SMBC on Cresta Street was won by the team „Alligator“ with G. St. Ubin in 5 minutes 54 seconds for 2 runs. In honour of the winning team, the SMBC invites all ice channel athletes – young and old – to the „Alligator Cup“. This competition for all sports (para/mono bob, 2-man bob, 4-man bob, Feierabend bob, skeleton, luge, etc.) and strength classes focuses on diversity, fun and friendship.

125 YEARS SMBC TROPHY

3 February 2023, 4.30 to 6.30 p.m.

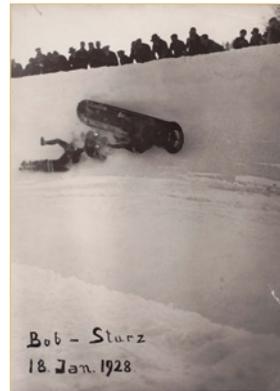
As part of the supporting programme of the IBSF Bobsleigh & Skeleton World Championships and the IBSF Para Sport World Championships, the bobsleigh development from 1930 to the present day will be shown live, including para-bobsleigh and skeleton sleds, which were the basis for today's bobsleighs. According to the motto „the oldest bobsleigh club in the world – the Saint Moritz Bobsleigh Club – welcomes the youngest bobsleigh club in the world“ – that is the Bavarian Royal Bobsleigh Club – Prince Leopold of Bavaria with Rolf Sachs (Honorary President SMBC) at the brake will plunge down the ice channel from St. Moritz to Celerina.

«SAINT MORITZ BOBSLEIGH CLUB 125 YEARS» IN DER ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Kurz vor Weihnachten 1897 wurde der Saint Moritz Bobsleigh Club gegründet. Zum 125-Jahr-Jubiläum zeigt die St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta zwischen Bahnhof, See und Palace Hotel auf grossformatigen Plakaten Ausschnitte aus der farbigen Geschichte des Bobclubs und des Bobsports. Entlang der Rolltreppe zum Dorf steht ausserdem die einzige Natureis-Bobbahn der Welt im Mittelpunkt. Mit eindrucksvollen Bildern dokumentiert der Fotograf Filip Zuan den Bau, Betrieb und den Zerfall der Bobbahn und die Menschen, die sie nutzen und betreiben. Die Fotografien stammen aus Zuan's Buch «handmade». Die Galerie ist täglich rund um die Uhr geöffnet.

„SAINT MORITZ BOBSLEIGH CLUB 125 YEARS“ AT THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

The Saint Moritz Bobsleigh Club was founded shortly before Christmas 1897. To mark its 125th anniversary, the St. Moritz Design Gallery in the Serletta multi-storey car park between the railway station, the lake and the Palace Hotel is showing moments from the colourful history of the bobsleigh club and the sport of bobsleigh on large-format posters. Along the escalator to the village, the world's only natural-ice bobsleigh track also takes centre stage. With impressive pictures, photographer Filip Zuan documents the construction, operation and decay of the bobsleigh track and the people who use and operate it. The photographs are taken from Zuan's book „handmade“. The gallery is open daily around the clock.



Nachfolgende Unternehmen und Gemeinden unterstützen uns im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums:

The following companies and communities are supporting us as part of the 125th anniversary:

PRESENTING PARTNER



SUPPORTER



GEMEINDEN / COMMUNITIES





Club-Archivaren: Pietro Fanoni, Werner Winkler, Heinz Thoma, Lorenzo Mevio

VIER FREUNDE IM BUNKER

Seit 2017 besitzen die Abteilung Historik des Olympia Bob Run St. Moritz Celerina und der Saint Moritz Bobsleigh Club ein eigenes Archiv. Betreut wird es von einem Quartett, das Mittwoch für Mittwoch während Stunden in der Zivilschutzanlage sichtet, sortiert, registriert – und fachsimpelt: Lorenzo Mevio, Heinz Thoma, Werner Winkler und Pietro Fanoni.

Ein bisschen Spass muss sein. Werner Winkler zwängt den Kopf in einen Lederhelm, Pietro Fanoni überreicht ihm eine Medaille. So sieht ein Sieger von früher aus. Lorenzo Mevio schmunzelt über das Bild, das sich ihm bietet, derweil Heinz Thoma einen roten Pulli aus dem Schrank holt, ein Erinnerungsstück an die Bob-WM 1961 in Lake Placid. Und dann stehen die vier Freunde nebeneinander, jeder mit einem Gegenstand, der dort gelagert wird, wo sie sich jeden Mittwochnachmittag für ein paar Stunden treffen: im Archiv der Geschichte des Bob- und Skeleton-Sports.

DAS MATERIAL SOLLTE ENTSORGT WERDEN

Nun könnte man meinen, dass so etwas seit langem schon existiert: Räumlichkeiten, in denen alles aufbewahrt und registriert ist, was in irgendeiner Form mit dem Club, der Bahn, dem Skeleton und dem Bobsport zu tun hat. Aber so ist es nicht. Die Geschichte beginnt erst im Frühling 2017 mit einer Aufräumaktion im Starthaus der

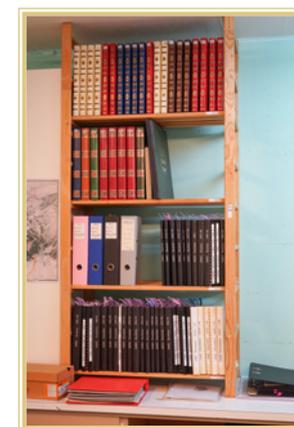
Bobbahn. Alte Dokumente, verstaubte Fotos und Postkarten, dicke Alben – all das soll entsorgt werden. Aber so weit kommt es zum Glück nicht, die Ware kommt nicht in die Mulde, sondern in die Hände von Marcus Schmid und Giancarlo Torriani, beide Clubmitglieder, beide interessiert an Geschichtlichem, und beide sagen auch: «Es wäre eine Sünde, sich von diesen Dingen zu trennen.» Es ist quasi die Geburtsstunde des besagten Archivs, obwohl noch nicht klar ist, ob sich ein geeigneter Raum finden lässt, um das gerettete Material zu lagern. Und offen ist auch: Wer hat die zeitliche Kapazität, um sich um die Aufarbeitung zu kümmern? Um laufend Neues zu registrieren und so zu ordnen, dass man es mit wenigen Handgriffen findet?

Die offenen Fragen sind rasch beantwortet. Der Raum: ein Teil der Zivilschutzanlage St. Moritz. Die Archivare der ersten Stunde: Lorenzo Mevio, Dumeng Stuppan und Heinz Thoma.

TIEF VERBUNDEN MIT DEM BOBSPORT

Als Stuppan vor zwei Jahren stirbt, bricht ein bedeutender Teil weg. «Er war Mister Bob», sagt Mevio, «dieser Sport war sein Leben.» Inzwischen ist das zurückgebliebene Duo zu einem Quartett angewachsen, das im Archiv wirbelt und liebevoll jedes Detail pflegt: Lorenzo Mevio, Heinz Thoma, Pietro Fanoni und Werner Winkler. Der 65-jährige Mevio ist aufgewachsen in St. Moritz und nun wohnhaft in Samedan wie der drei Jahre ältere Fanoni, auch er ein Einheimischer; Thoma ist 74, Seeländer aus Biel, aber seit 1972 in St. Moritz; und Winkler, mit 78 der Älteste der Runde, ist gebürtiger St. Galler und seit 1973 im Engadin.

Sie sind keine Historiker, keiner von ihnen hat je in einem Archiv gearbeitet. Mevio arbeitete als Elektro-Projektleiter, Winkler als Bauleiter, Fanoni als Sanitärinstallateur und Lagerist, und Thoma verdiente seinen Lebensunterhalt als Bauzeichner.



Sie alle aber verbindet die tiefe Liebe zum Bobsport sowie das Interesse an Geschichtlichem. Und: Sie verstehen sich bestens. Sie verbrachten schon unzählige Tage zusammen an und auf der Bobbahn, packten an, wo Bedarf bestand: im Startbereich mit dem Besen wischen, Temperaturen messen und viele Beiträge mehr leisten, um den Rennbetrieb aufrechtzuerhalten. Darum ist es auch kein Zufall, dass diese vier und natürlich auch Dumeng Stuppan längst zu Ehrenfunktionären des Saint Moritz Bobsleigh Club ernannt worden sind. Das «Archiv-Quartett» hat seinen eigenen Rhythmus. Jeden Mittwochnachmittag trifft es sich im Luftschuttkeller von St. Moritz, im «Bunker», wie sie ihren Arbeitsort liebevoll nennen.

DIE OLYMPIA-GOLDMEDAILLE VON ERICH SCHÄRER

Der Bunker befindet sich, wenig überraschend, versteckt hinter dicken Betonmauern, zu dem ein langer Gang führt und der natürlich fensterlos ist. Mittendrin steht ein Arbeitsplatz mit Computer, in dem das Material fein säuberlich auf einer Excel-Tabelle erfasst ist. Man mag sich ein Archiv klassisch vorstellen, als relativ unspektakulären Ort, in dem Unmengen von Dokumenten gestapelt werden. Im Bunker wird auch gestapelt, aber dieses Archiv besteht nicht nur aus Zahlen und Statistiken. Da stehen in einem Gestell mehrere Schachteln mit rund 60'000 Postkarten, Karikaturen und Fotos mit verschiedenen Bob- und anderen Wintersportsujets. Oder da hängen in einem Schrank alte Renndressen und Pullover wie jener, der an der WM 1961 in Lake Placid getragen wurde, und Schuhwerk von früher gibts genauso wie alte Helme. Und in einer Nebenkammer finden sich jede Menge Pokale und Medaillen, viele von ihnen hat Erich Schärer einst gewonnen, der Olympiasieger von 1980 und siebenfache Weltmeister. Der 76-Jährige ist zwar nicht Mitglied im SMBC, sondern im Bobclub Zürichsee. Aber Schärer und St. Moritz, das gehört trotzdem zusammen. Seine Auszeichnungen waren bis 2018 im Sportmuseum Schweiz in Basel zu sehen, nach dessen Auflösung übernahm sie das Archiv in St. Moritz. Zu den besonders wertvollen Stücken gehört zweifellos Schärers Olympia-Goldmedaille.



18 SCHLITTEN IN EINER PFERDESTALLUNG

In einem Schrank stehen Dutzende Alben mit Fotos und Zeitungsartikeln, es ist ein Erbe von Heinz Mörgeli, dem mittlerweile verstorbenen Gründervater des Bobclubs Zürichsee. Ein anderes Regal ist gefüllt mit Ordnern, in denen Resultate von Rennen erfasst sind, die Jahrzehnte zurückliegen, Ordner auch mit Dutzenden Sitzungsprotokollen und verschiedenen Buchhaltungen oder Projekten. Und es gibt mehrere VHS-Kassetten mit Aufnahmen aus alten Tagen. Für einen weiteren, nicht unbedeutenden Teil des Archivs ist schlicht kein Platz: 18 alte Bobschlitten sind in einer Pferdestallung in St. Moritz untergebracht.

Die vier Archivare sind profunde Kenner der Bobszene und wandelnde Lexika sozusagen. Wer wissen will, wer wann mit wem in welchem Schlitten wie schnell gefahren ist, erhält im Bunker bestimmt Auskunft. Lorenzo Mevio war selbst Bobpilot und langjähriger internationaler Funktionär, Heinz Thoma sass als Anschieber auf dem Schlitten, feierte 1978 einen Grand-Prix-Gesamtsieg und erlebte als Funktionär vier Olympische Winterspiele. Pietro Fanoni und Werner Winkler eigneten sich Wissen und Kompetenz über die Jahre an. Jeder von ihnen hat auch seine ganz persönlichen Favoriten, wenn es darum geht, einen Piloten hervorzuheben. Mevio nennt den Italiener Eugenio Monti und den Westschweizer Silvio Giobellina; Thoma erwähnt ebenfalls Monti, dazu den Deutschen Francesco Friedrich; für Winkler war Wolfgang Hoppe top, «als Sportler und als Mensch»; und Fanoni kommt spontan der Schwyzer Martin Annen in den Sinn.

«DIE ARBEIT LOHNT SICH»

Seit fünf Jahren also führen sie das Archiv. Sie sortieren und ordnen, sie registrieren und sichten Material, jeder von ihnen dürfte über 1000 Stunden im Bunker verbracht haben, unabhängig davon, wie das Wetter jeweils war. «Die Arbeit lohnt sich», sagt Heinz Thoma, «es wäre wahnsinnig viel verloren gegangen, wenn wir uns der Sache nicht angenommen hätten.» Und wie lange gedenken sie, das Werk fortzuführen? «Wir denken nicht daran, bald einmal aufzuhören», sagt Werner Winkler, «es ist kein Müssen, sondern ein Dürfen.»

Die Arbeit ist das eine. Was nie fehlen darf bei der Arbeit: das Fachsimpeln. Der Bobsport ist für sie mehr als nur das Fahren in einem Eiskanal, es ist ein Leistungssport, bei dem so viele Faktoren zusammenpassen müssen. Ausserdem ist das Führen eines Archivs auch eine gesellige Angelegenheit. Es treffen sich Freunde, um etwas Sinnvolles zu tun. Lohn erhalten sie keinen, aber das ist für sie auch nicht entscheidend. Viel wichtiger ist es, den Nachmittag jeweils mit einer Flasche Wein abzurunden. Im Bunker. In ihrem zweiten Wohnzimmer.



FOUR FRIENDS IN THE BUNKER

Since 2017, the history department of the Olympia Bob Run St. Moritz Celerina and the Saint Moritz Bobsleigh Club have had their own archive. It is looked after by a quartet that spends hours each Wednesday in the civil defence facility, sifting, sorting, registering – and shop talking: Lorenzo Mevio, Heinz Thoma, Werner Winkler and Pietro Fanoni.

A bit of fun and fooling around is their nature. Werner Winkler forces his head into a leather helmet, Pietro Fanoni hands him a medal. This is what a winner of the past looks like. Lorenzo Mevio smiles at the picture that presents itself to him, while Heinz Thoma takes a red jumper out of the wardrobe, a memento of the 1961 Bobsleigh World Championships in Lake Placid. And then the four friends stand next to each other grinning. Each of them holding an item, that is stored where they meet for a few hours every Wednesday afternoon: in the archive of the history of bobsleigh and skeleton sports.

THE MATERIAL SHOULD BE DISCARDED

Now you might think that something like this has been around for a long time: Premises where everything is stored and registered that has something to do with the club, the track, skeleton and the sport of bobsleigh. But that's not how it is. The story only begins in the spring of 2017 with a clean-up operation in the starting house

of the bobsleigh track. Old documents, dusty photos and postcards, thick albums – all that is to be disposed of. But fortunately it doesn't come that way, the items don't end up in the trash bin, but in the hands of Marcus Schmid and Giancarlo Torriani. Both club members, both interested in history, and both also say: „It would be a sin to part with these things.“ It is virtually the birth of the archive, although it is not yet clear whether a suitable room can be found to store the rescued material. As well unclear: who has the time to take care of the work ahead? To constantly register new material and arrange it in such a way that it can be found in a few easy steps?

The open questions are quickly answered. The room: part of the St. Moritz civil defence facility. The archivists of the first hour: Lorenzo Mevio, Dumeng Stuppan and Heinz Thoma.

DEEPLY CONNECTED WITH BOBSLEIGHING

When Stuppan died two years ago, a significant part broke away. „He was Mister Bob,“ says Mevio, „this sport was his life.“ In the meantime, the remaining duo has grown into a quartet that swirls in the archives and lovingly cares for every detail: Lorenzo Mevio, Heinz Thoma, Pietro Fanoni and Werner Winkler. Mevio, 65, grew up in St. Moritz and now lives in Samedan, as does Fanoni, three years older, who is also a local; Thoma is 74, from Biel, but has lived in St. Moritz since 1972; and Winkler, at 78 the oldest of the group, was born in St. Gallen and has lived in the Engadine since 1973.

They are not historians, neither of them has ever worked in an archive. Mevio worked as an electrical project manager, Winkler as a construction manager, Fanoni as a plumber and storekeeper, and Thoma earned his living as a draftsman. But they all share a deep love for bobsleighting and an interest in history. And: they get along very well. They have spent countless days together at and on the bobsleigh track, helping out where needed: mopping the starting area with a broom, measuring temperatures and making many other contributions to keep the race going. That is why it is no coincidence that these four and of course Dumeng Stuppan have long since been appointed honorary officials of the Saint Moritz Bobsleigh Club. The „archive quartet“ has its own rhythm. Every Wednesday afternoon they meet in the air-raid shelter in St. Moritz, in the „bunker“, as they affectionately call their place of work.

ERICH SCHÄRER'S OLYMPIC GOLD MEDAL.

The bunker is, unsurprisingly, hidden behind thick concrete walls, accessed by a long corridor and, of course, windowless. In the middle of it is a workstation with a computer, where the material is neatly recorded on an Excel spreadsheet. One might think of an archive in the classic sense, as a relatively unspectacular place where vast quantities of documents are stacked. In the bunker, there is also stacking going on, but this archive does not only consist of numbers and statistics. There are several boxes in a racks with around 60,000 postcards, caricatures and photos with various bobsleigh and other winter sports subjects. Or in a cupboard there are old racing uniforms and jumpers like the one worn at the 1961 World Championships in Lake Placid. There is footwear from the past as well as old helmets. In an adjoining room there are lots of trophies and medals, many of which were won by Erich Schärer, the 1980 Olympic champion and seven-time world champion. The 76-year-old is not a member of the SMBC, but of the Lake Zurich Bobsleigh Club. But Schärer and St. Moritz still belong together. His awards were on display in the Swiss Sports Museum in Basel until 2018; after its closure, the archive in St. Moritz took them over. Schärer's Olympic gold medal is undoubtedly one of the particularly valuable pieces.

18 SLEDGES IN A HORSE STABLE

In one cupboard are dozens of albums with photos and newspaper articles; it is a legacy from Heinz Mörgeli, the now passed founding father of the Lake Zurich Bobsleigh Club. Another shelf is filled with folders, recording results of races that date back decades and dozens of meeting minutes and various accounts or projects. There are also several VHS tapes with recordings from the old days. For another, not insignificant part of the archive, there is simply no room in this archive:

18 old bobsleds are stored in a horse stable in St. Moritz. The four archivists are profound experts on the bobsleigh scene and walking encyclopaedias, so to speak. Anyone who wants to know who was with whom in which sled and how fast, will certainly get information in the bunker. Lorenzo Mevio was a bobsleigh pilot himself and an international official for many years. Heinz Thoma sat on the sled as a pusher, celebrated an overall Grand Prix victory in 1978 and experienced four Olympic Winter Games as an official. Pietro Fanoni and Werner Winkler acquired knowledge and competence over the years. Each of the four also has his own personal favourites when it comes to singling out a pilot. Mevio names the Italian Eugenio Monti and the French-Swiss Silvio Giobellina; Thoma also mentions Monti, as well as the German Francesco Friedrich; for Winkler, Wolfgang Hoppe was top, „as a sportsman and as a person“; and Fanoni spontaneously thinks of Martin Annen from Schwyz.

„THE WORK IS WORTH IT“

They have been running the archive for five years now. They sort and organise, they register and sift through material; each of them must have spent over 1000 hours in the bunker, regardless of what the weather was like at the time. „The work is worth it,“ says Heinz Thoma, „an incredible amount would have been lost if we hadn't taken it on.“ And how long do they intend to continue the work? „We're not thinking of stopping any time soon,“ says Werner Winkler, „it's not a must, but a pleasure.“

Work is one thing. What should never be missed on the job: shop talking. For them, bobsleighting is more than just driving in an ice canal, it is a competitive sport where so many factors have to fit together. Besides, keeping an archive is also a social affair. Friends get together to do something meaningful. They don't get paid, but that's not important to them. It is much more important to let the afternoon wind down with a bottle of wine. In the bunker. In their second living room.



Der SMBC kann auf zahlreiche internationale Erfolge zurückblicken.
Nachfolgend eine Übersicht über die erfolgreichsten Piloten des Clubs.

The SMBC can look back on numerous international successes.
Below is an overview of the club's most successful pilots.

Beat Hefti

OS-Gold, Zweierbob, Sochi (RUS), 2014
WM-Bronze, Zweierbob, Innsbruck-Igls (AUT), 2016
EM-Gold, Zweier- und Viererbob, Königssee (D), 2014
EM-Gold, Zweierbob, St. Moritz (SUI), 2016



Reto Capadrutt

OS-Silber, Zweierbob, Lake Placid (USA), 1932
OS-Silber, Viererbob, Garmisch-Partenkirchen (D), 1936
WM-Gold, Zweierbob, Innsbruck-Igls (AUT), 1935
WM-Silber, Viererbob, Innsbruck-Igls (AUT), 1935



Marcel Rohner

OS-Silber, Viererbob, Nagano (JAP), 1998
WM-Silber, Viererbob, Calgary (CAN), 1996
WM-Silber, Viererbob, Cortina (I), 1999



Anthony Nash / Robin Dixon

OS-Gold, Zweierbob, Innsbruck-Igls (AUT), 1964
WM-Gold, Zweierbob, St. Moritz (SUI), 1965
WM-Bronze, Zweierbob, Innsbruck-Igls (AUT), 1964
WM-Bronze, Zweierbob, Cortina (I), 1966



Weitere internationale Medaillen-Gewinner des SMBC: | Other international medal winners of the SMBC:

Nino Bibbia (I), OS-Gold, Skeleton, St. Moritz (SUI), 1948
Gion Caviezel, WM-Bronze, Zweierbob, St. Moritz (SUI), 1970
Alfonso de Portago (E), WM-Bronze, Zweierbob, St. Moritz (SUI), 1957
Jonas Frei, WM-Gold, Parabob, St. Moritz (SUI), 2021; Lillehammer (NOR), 2022
Adrian Gaberthüel, Junioren-WM-Bronze, Viererbob, St. Moritz (SUI), 1993
Gunter Sachs, Junioren-EM-Gold, Zweierbob, St. Moritz (SUI), 1959
Christopher Stewart, WM-Bronze, Parabob, Lillehammer (NOR), 2022



WINTERLICHER NERVENKITZEL

Seit den 1930er-Jahren misst OMEGA die Zeiten bei den Bobrennen der Olympischen Spiele, und die Leidenschaft der Marke für rasanten Nervenkitzel gewinnt weiter an Fahrt.

2002 begann OMEGA eine Partnerschaft mit dem Internationalen Bob & Skeleton Verband (IBSF), und trug später zur Einführung einer spannenden neuen Wintersportart namens Monobob bei. Bob gehört zu den spektakulärsten Wintersportarten überhaupt und zeichnet sich durch nervenaufreibende Abfahrten und unnachahmlichen Teamgeist aus. Der Sport stammt aus unserem Heimatland, und als Schweizer Marke erfasst OMEGA bei den Olympischen Spielen und sämtlichen IBSF-Events jeden Sekundenbruchteil.

FAST-PACED WINTER THRILLS

OMEGA has been timing bobsleigh events at the Olympic Games since the 1930s and the brand's passion for fast-paced thrills continues to gain pace.

In 2002, OMEGA began a partnership with the International Bobsleigh and Skeleton Federation (IBSF) and helped later to establish an exciting new winter sport called Monobob. Among the most spectacular winter sports, bobsleigh is distinguished by adrenaline-charged racing and exhilarating team spirit. The sport originated in our home country and as a Swiss brand, OMEGA is timing every split second at the Olympic Games and at all IBSF events.

ERÖFFNUNG EINER OMEGA BOUTIQUE IN ST. MORITZ

OMEGA eröffnet zum Auftakt des Weihnachtsfestes eine Verkaufsstelle in St. Moritz.

Besucherinnen und Besucher von St. Moritz können kurz vor Weihnachten die Uhren, den Schmuck und die Accessoires von OMEGA entdecken, anfassen und anprobieren. Eine neue OMEGA-Boutique, in der Geschenkkäufer, Sammlerinnen und Fans der Marke auf ihre Kosten kommen, öffnet ihre Türen. Besucherinnen und Besucher können sich auf einen herzlichen Empfang in der alpinen Boutique freuen, die nicht nur wie ein gemütliches Schweizer Chalet aussieht, sondern sich auch so anfühlt und überdies sogar noch mit einem Kamin ausgestattet ist.

St. Moritz war zweimal Austragungsort der Olympischen Spiele und verfügt über die älteste Naturbobbahn der Welt – für OMEGA ist eine Verkaufsstelle in der Alpenmetropole daher ein logischer nächster Schritt. Die Marke ist seit 1932 offizieller Zeitnehmer der Olympischen Spiele und trug zur Erfindung des Monobobs bei.

Die im Erdgeschoss gelegene Verkaufsstelle ist mit kontrastreichem Holz, Möbeln aus rekonstituiertem Zebraholz, cremefarbenen Lederregalen, einladenden Sesseln und Designelementen im klassischen Rot und Gold von OMEGA eingerichtet.

Raynald Aeschlimann, Präsident und CEO von OMEGA, kommentierte das neue Verkaufsgeschäft wie folgt: «Wir möchten, dass sich unsere Kundinnen und Kunden bei OMEGA wie zu Hause fühlen. Unsere neue Boutique in St. Moritz wirkt von der Strasse aus einladend und von innen warm und gemütlich: ein wunderbarer Ort, um aus der Kälte hereinzukommen und in aller Ruhe unser Angebot zu entdecken.»

Gäste können hier aber nicht nur die Uhren von OMEGA aus der Nähe begutachten, sondern auch ihre Begeisterung für hohe Geschwindigkeiten ausleben: Die neue Boutique befindet sich im Scala-Gebäude, einem dem Bob- und Skeletonsport gewidmeten Haus mit Restaurant, Kino, Bob-Rutsche und Museum.

FESTIVE SEASON OPENING OF ST. MORITZ BOUTIQUE

OMEGA opens a new retail space in St. Moritz during the countdown to Christmas Day.

Before Christmas, St. Moritz visitors will be able to explore, touch and try on OMEGA's watches, fine jewellery and accessories. A new OMEGA Boutique will open its doors to serve gift buyers, collectors and fans of the brand. Visitors can expect a warm welcome at the alpine Boutique, which has the look, feel and fireplace of a cosy Swiss chalet.

As St. Moritz has twice staged the Olympic Games and is home to the world's oldest natural bob run, a store in the alpine resort is a logical next step for OMEGA. The brand has served as Official Timekeeper since 1932 and played a role in the invention of monobob.

The street level store has a contrasting timber interior, reconstituted zebra wood furnishings, cream leather shelving, inviting chairs and design elements in OMEGA red and gold.

Commenting on the new store, OMEGA President and CEO, Raynald Aeschlimann said, "At OMEGA, we like our customers to feel at home. Our new St. Moritz Boutique is both inviting from the street and warm and welcoming inside. A wonderful place to come in from the cold and discover our products at a relaxed pace."

In addition to exploring OMEGA's watches, guests can indulge their need for speed. The new Boutique is located at the Scala building; a House dedicated to the sport of Bob and Skeleton, with restaurant, cinema, bob slide and museum.

OMEGA-BOUTIQUE

Scala, St. Moritz
Via Maistra 29
7500 St. Moritz

Telephone
+41 (0) 81 830 06 30

Email
omega.stmoritz@omega.ch



BOB

DER STEILE AUFSTIEG VON MELANIE HASLER

Über Nacht von der Volleyballerin zur Bob-Pilotin: Wie eine junge Aargauerin eine Leidenschaft entdeckte, die sie zu ihrem Beruf machte.

Die Geschichte ist nicht alltäglich, sie erzählt von einer jungen Frau, die als talentierte Volleyballerin gilt – und sich quasi über Nacht auf ein neues Abenteuer einlässt: Sie wird Bobpilotin. Es ist die Geschichte von Melanie Hasler aus dem aargauischen Berikon. Mit 19 Jahren spielt sie Volleyball bei Steinhausen, ihre Bühne ist die Nationalliga B, irgendwann soll es weiter nach oben gehen. Aber dann kommt Christoph Langen dazwischen, damals noch Schweizer Bob-Nationaltrainer. Er ist auf der Suche nach neuen Talenten und erkundigt sich deshalb beim Volleyball-Verband nach jungen Athletinnen mit ausgeprägter Sprungkraft.

«BOB? WIESO DAS? NEIN!»

Er erhält die Auskunft, dass es da sehr wohl jemanden gibt: Melanie Hasler. Als sie gefragt wird, ob für sie der Bobsport ein Thema werden könnte, denkt sie: «Bob? Wieso das? Nein!» Bob verbindet sie mit Winter und Kälte, aber sie bevorzugt

Sommer und Wärme. Aber der Gedanke lässt sie nicht los. Die Neugierde ist gross, sich das Ganze einmal näher anzuschauen und vielleicht eine Probefahrt zu wagen. Und reizvoll findet sie auch den Plan, den Langen vorlegt. Er erstreckt sich über acht Jahre und soll über den Europacup zu den Olympischen Spielen führen. Also sagt Hasler zu: «Ich probiere es.» Und meldet heute mit Überzeugung: «Ich bin total begeistert. Das ist meine grosse Leidenschaft.» Sie wird Mitglied beim Saint Moritz Bobsleigh Club, beginnt als Anschieberin, absolviert die Pilotenschule und erlebt 2018/19 ihre erste Saison an den Steuerseilen. Die kaufmännische Angestellte legt ein atemberaubendes Tempo vor. Sie lässt sich von verschiedenen Stürzen nicht abschrecken, debütiert im Europacup und feiert am 14. Februar 2020 ihre Premiere im Weltcup. 2020/21 sichert sie sich den ersten Podestplatz: Mit Irina Strebel wird sie in St. Moritz Dritte.

SIE GAB 2022 IHR OLYMPIA-DEBÜT

Eigentlich sieht der Plan vor, dass Hasler an den Olympischen Spielen 2026 zum Einsatz kommt. Aber sie ist so gut unterwegs, dass sie bereits im Februar 2022 in Peking in zwei Wettbewerben am Start steht. Im Zweierbob belegt sie mit Nadja Pasternack Rang 6, im Monobob wird sie Siebte. Damit kehrt sie mit zwei Diplomen nach Hause.

Seit August 2022 setzt Hasler voll auf die Karte Sport. Das Projekt als Profi ist zunächst einmal auf vier Jahre befristet, und als Zeitmilitär habe sie «eine gewisse finanzielle Sicherheit», sagt die Athletin, die auf einen Saisonhöhepunkt hinarbeitet: die WM 2023 (22. Januar bis 5. Februar) in St. Moritz, auf «ihrer» Bahn. «Es ist für mich eine Ehre, Teil dieses traditionsreichen Clubs zu sein», sagt sie, «und die Bahn ist einzigartig: Ich verstehe alle Sportlerinnen und Sportler, die am liebsten nach St. Moritz kommen.»

STECKBRIEF

Name Melanie Hasler

Geburtsdatum 16. Mai 1998

Beruf Kaufmännische Angestellte, seit August 2022 Profi-Sportlerin und Zeitmilitär

Wohnort Berikon AG

Hobbys Klavierspielen, Surfen, Reisen, Malerei

Grösste Erfolge 3. Platz Weltcup in

St. Moritz (Januar 2021). 6. Platz im Zweierbob und 7. Platz im Monobob an den Olympischen Spielen in Peking (2022). 2. Platz Zweierbob in Whistler (CAN).

Mein Traum Medaille an den Olympischen Winterspielen 2026

Instagram @bobteamhasler

www.bobteamhasler.ch

THE STEEP RISE OF MELANIE HASLER

From volleyball player to bobsleigh pilot overnight: How a young woman from Aargau discovered a passion that she turned into her profession.

The story is not an everyday one, it tells of a young woman who is considered a talented volleyball player – and who embarks on a new adventure virtually overnight: she becomes a bobsleigh pilot. It is the story of Melanie Hasler from Berikon in the canton of Aargau. At the age of 19, she plays volleyball for Steinhausen, her stage is the National League B, and at some point she wants to go further up the ladder. But then Christoph Langen, at that time still the Swiss national bobsleigh coach, intervenes. He is looking for new talents and therefore inquires at the volleyball federation about young female athletes with pronounced jumping power.

„BOBSLEIGH? WHY THAT? NO!“

He receives the information that there is indeed someone: Melanie Hasler. When asked if bobsleighbing could become a topic for her, she thinks: „Bobsleigh? Why that? No!“ She associates bobsleigh with winter and cold, but she prefers summer and warmth. But the seed was planted in her thoughts. The curiosity grows to take a closer look at the whole thing and perhaps dare to take a test drive. And she also finds the plan that Langen presents appealing. It extends over eight years and is supposed to lead via the European Cup to the Olympic Games. So Hasler agrees: „I’ll give it a try.“ And reports today with conviction: „I am totally enthusiastic. This is my great passion.“

She becomes a member of the Saint Moritz Bobsleigh Club, starts as a pusher, completes pilot school and experiences her first season on the steering ropes in 2018/19. The commercial clerk sets a breath-taking pace. She is not deterred by various crashes, debuts in the European Cup and celebrates her World Cup premiere on 14 February 2020. In 2020/21 she secures her first podium finish: she comes third in St. Moritz with Irina Strebel.

SHE MADE HER OLYMPIC DEBUT IN 2022

Actually, the plan for Hasler was to compete at the 2026 Olympic Games. But she is doing so well that she is already competing in two events in Beijing in February 2022. In the two-man bobsleigh she takes sixth place with Nadja Pasternack, and in the Monobob she comes seventh. She thus returns home with two diplomas.



BOB

Hasler has been fully committed to the sport since August 2022. The project as a professional is initially limited to four years, and as a temporary military she has „a certain financial security“, says the athlete, who is working towards a season highlight: the 2023 World Championships (22 January to 5 February) in St. Moritz, on „her“ track. „It’s an honour for me to be part of this club, rich in tradition,“ she says, „and the track is unique: I understand all the athletes who love and prefer to come to St. Moritz.“

Folgende Bob-Teams sind ebenfalls für den SMBC am Start: / Other Bobsleigh Teams, starting for SMBC:

- Bobteam Franz Baumann
- Bobteam Roland Buob
- Bobteam Uwe Grätz
- Bobteam Fabio Guadagnini
- Bobteam Beat Hefti
- Bobteam Jochen Herz
- Bobteam Christian Kast
- Bobteam Nenad Ljubisavljevic
- Bobteam Bruno Mathis

PROFILE

Greatest successes 3rd place in the World Cup in St. Moritz (January 2021). 6th place in the two-man bob and 7th place in Monobob at the Olympic Games in Beijing (2022). 2nd place World Cup 2022, Whistler (CAN).

My dream medal at the 2026 Winter Olympics

TEMPORAUSCH IM EISKANAL

Die sportliche Leidenschaft von Jean Jacques Buff heisst Skeleton. Der 25-jährige St. Moritzer startet derzeit für Liechtenstein – und hat ein klares Ziel: Olympia 2026.

Kopfvoran stürzt er sich auf seinem spartanischen Schlitten in die Tiefe, gewinnt zunehmend an Geschwindigkeit, manchmal erreicht er bis zu 140 km/h. Es sieht halsbrecherisch aus, was Jean Jacques Buff aufführt, aber für ihn hat das nichts Waghalsiges. Vielmehr ist es für ihn ein Genuss: Er liebt es, schnell unterwegs zu sein und im Eiskanal einen Temporausch zu erleben. Der St. Moritzer ist Skeletonathlet, und das mit einigem Erfolg. 2022 und 2021 sicherte er sich jeweils den nationalen Meistertitel.

Früher fand er den Nervenkitzel beim Skispringen, jetzt setzt der 25-Jährige auf eine Karriere im Skeleton. Es mag sich um eine absolute Randsportart handeln, mit der sich kein Geld verdienen lässt. Aber das kümmert Buff überhaupt nicht. Und es hält ihn auch nicht davon ab, zumindest in den Wintermonaten als Halbprofi unterwegs zu sein. «Man muss ein Idealist sein, wenn man diesen Sport betreibt», sagt «JJ» Buff, «lukrativ ist Skeleton überhaupt nicht, aber wichtiger ist für mich sowieso, dass ich Spass habe.»

KEIN STARTPLATZ IN PEKING

Bis diesen Sommer startete der Athlet des Saint Moritz Bobsleigh Club auch für die Schweiz – aber dann verliess Buff den Verband, weil er nicht für die Olympischen Spiele in Peking selektioniert worden war, obwohl man ihm einen Startplatz in Aussicht gestellt hatte. Buff fühlte sich ungerecht behandelt und startet nun für Liechtenstein. Ins Fürstentum hat er auch seinen Lebensmittelpunkt verlegt. Er wohnt in Schaanwald

STECKBRIEF

Name Jean Jacques Buff

Geburtsdatum 5. März 1997

Beruf Immobilienverwalter, Skeleton-Halbprofi

Wohnort Schaanwald (LIE)

Hobbys Wasserski, Wakeboard, Skifahren

Grösste Erfolge Schweizer Meister 2021 und 2022, Weltcup-Debüt im fünften Rennen seiner Karriere

Mein Traum Qualifikation für die Olympischen Spiele 2026 – und eine Medaille



und arbeitet in Balzers in einem Ingenieurbüro als Immobilienverwalter. Und wenn der Fokus dem Sport gehört, kann er auf die Unterstützung von seinem Hauptsponsor Swiss Mountain Hotel Group zählen.

Buff fing mit Skeleton erst vor vier Jahren intensiv an. Aber er fand sich schnell zurecht, weil er Talent, Fahrgefühl und Furchtlosigkeit mitbrachte. Schon in seiner ersten Saison 2019/2020 bestritt er eine Junioren-Weltmeisterschaft, im Januar 2021 debütierte er im Weltcup in St. Moritz.

ER STREBT DIE PERFEKTE FAHRT AN

Buff feilt laufend an seiner Technik, strebt hartnäckig nach der perfekten Fahrt und investiert viel, um doch noch einmal an Winterspielen dabei sein zu können. 2026 bietet sich die nächste Gelegenheit, und darauf arbeitet Buff hin. Bloss: Für welche Nationalmannschaft möchte er am Start stehen? «Ich weiss noch nicht», sagt er. Eine Rückkehr ins Schweizer Team schliesst er nicht kategorisch aus. Aber er macht sich heute noch keine grossen Gedanken: «Irgendeine Möglichkeit wird sich sicher ergeben.»

Buff, dessen Geschwister Vinzenz und Simone ebenfalls zum Skeleton gefunden haben, geht offen damit um, was er als Sportler erreichen will: «Eine Medaille bei Olympia – dafür werde ich alles tun, was in meiner Macht steht.»



SKELTON

SPEED THRILL DOWN THE ICE CHANNEL

Jean Jacques Buff's sporting passion is skeleton. The 25-year-old from St. Moritz currently competes for Liechtenstein – and has a clear goal: the 2026 Olympics.

Head on, on his spartan sledge, he plunges into the depths, gaining more and more speed, sometimes reaching up to 140 km/h. It looks highly dangerous, what Jean Jacques Buff performs, but for him there is nothing reckless about it. Rather, it is a pleasure: he loves going fast and experiencing a rush of speed in the ice channel. The St. Moritz native is a skeleton athlete, and a quite successful one. In 2022 and 2021, he won the national championship title.

He used to find the thrill in ski jumping, now the 25-year-old is betting on a career in skeleton. It may be one of the lesser known, exotic sports, with which no money can be earned. But Buff doesn't care about that at all. And it doesn't stop him from being a semi-professional, at least in the winter months. „You have to be an idealist if you do this sport,“ says „JJ“ Buff, „skeleton is not lucrative at all, but the more important thing for me anyway is to have fun.“

NO STARTING PLACE IN BEIJING

Until this summer, the athlete from the Saint Moritz Bobsleigh Club also competed for Switzerland – but then Buff left the federation because he was not selected for the Olympic Games in Beijing, even though he had been promised a place. Buff felt unfairly treated and now competes for Liechtenstein. He has also moved his centre of life to the Principality. He lives in Schaanwald and works in Balzers in an engineering office as a property manager. And when the focus is on sport, he can count on the support of his main sponsor, the Swiss Mountain Hotel Group.

Buff only took up skeleton intensively four years ago. But he quickly found his way because he came with talent, driving skills and fearlessness. In his very first season, 2019/2020, he competed in a junior world championship, and in January 2021 he made his World Cup debut in St. Moritz.

HE STRIVES FOR THE PERFECT RIDE

Buff is constantly honing his technique, persistently striving for the perfect run and investing a lot in order to be able to take part in the Winter Games after all. 2026 is the next opportunity, and Buff is working towards it. But which national team would he like to compete for? „I don't know yet,“ he says. He does not categorically rule out a return to the Swiss team. But he's not thinking too much about it yet: „Some possibility will come up for sure.“

Buff, whose siblings Vinzenz and Simone have also found their way to skeleton, is open about what he wants to achieve as an athlete: „A medal at the Olympics – I will do everything in my power for that.“

Folgende Skeletoni sind ebenfalls für den SMBC am Start: / Other SMBC-Skeleton Riders:

- Simone Buff
- Valentino Buff
- Vinzenz Buff
- Emma Sunshine Burkard
- Sara Schmied
- Franziska Spanier
- Estelle Wiprächtiger

PROFILE

Greatest successes Swiss Champion 2021 and 2022, World Cup debut in the fifth race of his career

My dream Qualification for the 2026 Olympic Games – and a medal

JONAS FREI LÄSST SICH NICHT AUFHALTEN

Der 25-jährige Schwyzer sitzt seit einem Unfall im Rollstuhl, nun fährt er Parabob – und wie! Nach zwei WM-Titeln soll an den Titelkämpfen in St. Moritz der dritte folgen.

Der junge Mann ist furchtlos unterwegs. Und sehr schnell. Manchmal rast er mit 125 Stundenkilometern durch den Eiskanal, aber das treibt ihm nicht den Schweiß auf die Stirn. Jonas Frei aus Rothenthurm SZ sagt: «Es dürfte noch schneller sein.»

25 ist er am 17. Dezember geworden, und vor wenigen Jahren, da dachte er

nicht im Entferntesten daran, einmal Pilot zu werden. Schwingen, das war sein Sport, seine grosse Leidenschaft. Aber im April 2014 änderte sich in seinem Leben so vieles auf einen Schlag. Frei verunfallte mit dem Roller, zog sich schwere Rückenmarksverletzungen zu und sitzt seither im Rollstuhl.

BEGEISTERT NACH DEM SCHNUPPERTAG

Nach der fünfmonatigen Rehabilitation im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Nottwil suchte er nach Optionen, um sich auch mit körperlicher Beeinträchtigung regelmässig zu bewegen. Verschiedenes probierte er aus, aber nichts überzeugte ihn wirklich. Er sagt: «Vieles war mir zu langweilig.»

Das änderte sich, als er davon hörte, dass die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) Para-Bob-Schnuppertage anbietet. Im Januar 2018 fuhr Frei nach St. Moritz und



setzte sich ein erstes Mal in einen Monobob. Die Premiere war eine Fahrt, die auf halber Strecke begann, aber Frei steuerte das Gefährt sicher ins Ziel. Der zweite Durchgang kostete schon etwas mehr Überwindung, diesmal begann das Abenteuer ganz oben. Aber ihm war sofort klar: «Das war nicht das letzte Mal, dass ich hier runtergefahren war.»

Die Schweizer Parabobszene ist überschaubar, mit Christopher Stewart gibt es nur einen zweiten Athleten. Aber das kümmert Jonas Frei nicht. Er investiert viel Herzblut in den Sport, den er mit beeindruckendem Erfolg betreibt. 2021 in St. Moritz und 2022 in Lillehammer ist er Weltmeister geworden, und natürlich wünscht er sich, dass seine Sammlung eines Tages mit einer paralympischen Goldmedaille erweitert wird. Allerdings muss Parabob zuerst ins Programm aufgenommen werden.

DIE SCHÖNSTE BAHN DER WELT

Angewiesen ist Jonas Frei auf die Unterstützung von Sponsoren, um sich diesen aufwändigen Sport überhaupt leisten zu können. Sein Geld verdient er nicht mit Bob, sondern als Konstrukteur, sein Arbeitspensum beträgt 80 Prozent.

Frei, der von René Zwicky trainiert wird, feilt kontinuierlich an seinen fahrerischen Qualitäten und hält, was den Stil angeht, enorm viel vom deutschen Ausnahmekönner Francesco Friedrich: «Wie er fährt, ist phänomenal.» In diesem Winter nun strebt er den nächsten Coup an, an der Heim-WM in St. Moritz soll WM-Titel Nummer 3 folgen.

Anstacheln muss ihn niemand, um Höchstleistungen zu erbringen, Motivation genug ist für ihn der Austragungsort: «Es gibt weltweit keine schönere Bahn. Und überragend sind auch die Leute des Bobclubs, die dafür sorgen, dass wir unter besten Bedingungen unseren Sport ausüben können.»

STECKBRIEF

Name Jonas Frei	und 2022, Gesamtweltcup Sieger 2022
Geburtsdatum 17. Dezember 1997	
Beruf Konstrukteur	Mein Traum Die bisherigen Erfolge bestätigen – und ich hoffe, dass unser Sport einmal ins paralympische Programm aufgenommen wird
Wohnort Rothenthurm	Instagram @jonas_frei_bob
Hobbys Fotografieren, Natur, Kollegen	Grösste Erfolge Weltmeister 2021
	www.jonasfrei-parabob.ch



JONAS FREI IS UNSTOPPABLE

The 25-year-old from Schwyz has been in a wheelchair since an accident, but now he competes in Parabob – and that impressively! After two world championship titles, the third is to follow at the championships in St. Moritz.

The young man is fearless on the road. And very fast. Sometimes he races through the ice channel at 125 kilometres per hour, but that doesn't make him sweat. Jonas Frei from Rothenthurm SZ says: „I would like it even faster.“

He turned 25 on 17 December, and a few years ago he never even thought of becoming a pilot. "Schwingen" was his sport, his great passion. But in April 2014, so much changed in his life within a blink of an eye. Frei had an accident with his scooter, suffered severe spinal cord injuries and has been in a wheelchair ever since.

ENTHUSIASTIC AFTER A TASTER DAY

After five months of rehabilitation at the Swiss Paraplegic Centre (SPC) in Nottwil, he looked for options to exercise regularly even with a physical impairment. He tried out various things, but nothing really convinced him. He says: „A lot of it was too boring for me.“ That changed when he heard that the Swiss Paraplegics Association (SPV) was

PROFILE

Greatest successes

World champion 2021 and 2022, overall World Cup winner 2022

My dream

To confirm my previous successes – and I hope that our sport will one day be included in the Paralympic programme.

offering para-bobsleigh taster days. In January 2018, Frei went to St. Moritz and sat in a Monobob for the first time. The premiere was a ride that started halfway, but Frei steered the vehicle safely to the finish. The second run took a little more effort, this time the adventure began at the top. But it was immediately clear to him: „This wasn't the last time I am going down the ice channel.“

The Swiss Parabob scene is manageable; with Christopher Stewart there is only one second athlete. But Jonas Frei doesn't care about that. He puts a lot of heart and soul into the sport, which he is doing with impressive success. In 2021 in St. Moritz and 2022 in Lillehammer he became world champion, and of course he would like his collection to be expanded one day with a Paralympic gold medal. However, Parabob must first be included in the programme.

THE MOST BEAUTIFUL TRACK IN THE WORLD

Jonas Frei depends on the support of sponsors to be able to afford this costly sport. He doesn't earn his money with bobsleigh, but as a designer; his workload is 80 per cent. Frei, who is coached by René Zwicky, is constantly honing his skills and, as far as style is concerned, thinks very highly of the exceptional German athlete Francesco Friedrich: „The way he rides is phenomenal“. This winter he is aiming for the next coup: World Championship title number 3 at the home World Championships in St. Moritz. No one has to push him to achieve top performances. The venue is motivation enough for him: „There is no track in the world more beautiful, than St. Moritz. And the people of the bobsleigh club are outstanding, who make sure that we can practise our sport under the best conditions“.

Weiterer SMBC-Parasportler: / Further Para bobsleigh athlete:



Christopher Stewart

Geboren/Born 17.4.1973

Beruf/Occupation Business Developer

Ort/Place of residence Stallikon

Hobbys/Hobbies Tontaubenschießen/Trapshooting, Skifahren/Skiing, Vater/Father.

Grösste Erfolge/Greatest successes EM-Gold/European Champion 2019 St. Moritz, WM-Bronze 2022 Lillehammer, Silber Gesamtweltcup/Silver Overall World Cup, 2017/2018, 2020/2021

Mein Traum/My dream Parabob würde Paralympisch/Parabob would be paralympic.

BEAT HEFTI MACHT WERBUNG

Er hat in seiner Karriere alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt – nun will er als Sportchef Nachwuchs des Saint Moritz Bobsleigh Club junge Leute für den Bobsport begeistern.

Beat Hefti hat alles gewonnen, was es im Bobsport zu gewinnen gibt: Olympisches Gold, WM-Titel, EM-Trophäen, Schweizer Meisterschaften. Nun übernimmt der 44-Jährige im Saint Moritz Bobsleigh Club die Rolle des Sportchefs Nachwuchs – und noch mehr darüber hinaus. Er ist Botschafter und Werber, er will junge Leute für einen Sport begeistern, der ihm selber so viel gegeben hat. Hefti ist kreativ unterwegs.

Zum Beispiel stellt er an Turnfesten seine Antriebsbahn auf, veranstaltet kleine Wettkämpfe unter jungen Leuten und erhofft sich so, dass der eine oder andere sagt: «Ich habe Lust, mich intensiver mit Bob auseinanderzusetzen.» Oder der frühere Spitzensportler besucht Schulklassen, referiert dort über die faszinierende Sportart und präsentiert den Schülerinnen und Schülern auch ein paar seiner gewonnenen Medaillen.

Der Appenzeller fand über die Leichtathletik zum Bobsport, feierte rasch die ersten Erfolge und wusste: Der Wechsel hatte sich gelohnt. «Spannend war auch, welche Perspektiven sich auf einmal eröffneten», sagt er, «ich bekam dank dem Sport die Gelegenheit, ins ferne Ausland zu reisen und dort Rennen zu bestreiten, in Kanada, in den USA ... Als Leichtathlet hätte ich das kaum geschafft.»

Eine wichtige Voraussetzung, um sich zu etablieren, ist die Physis. Und eine andere Bedingung: Hingabe. «Wenn man sich für den Bobsport entscheidet, muss das Engagement hundertprozentig sein», sagt Hefti, «wer dazu bereit ist, merkt, wie schnell er Fortschritte macht.» Ausserdem sieht er die heutige Zeit als sehr vorteilhaft, um einzusteigen:



«Viele Nationen kränkeln derzeit und tun sich schwer, Talente zu rekrutieren. Wer jetzt anfängt und mit Konsequenz bei der Sache ist, erarbeitet sich einen Vorsprung.»

SCHNUPPERTRAININGS

Am **4. Januar** und **21. Februar 2023** wird über die Schulen und Vereine im Engadin **an zwei Schnuppertagen** die Möglichkeit geboten, den **Bob- und Skeletonsport kennenzulernen**. Vorkenntnisse sind keine nötig. Bring etwas Neugier mit und Du kannst die Magie des wundervollen Sports selbst erleben.

BEAT HEFTI ON A MISSION

He has won everything there is to win in his career – now he wants to inspire young people for the sport of bobsleigh as sports director of the Saint Moritz Bobsleigh Club.

Beat Hefti has won everything there is to win in bobsleighbing: Olympic gold, World Championship titles, European Championship trophies, Swiss championships. Now the 44-year-old is taking on the role of sports director for young talent at the Saint Moritz Bobsleigh Club – but that's not all. As an ambassador and advertiser, he wants to inspire young people for a sport, that has given him so much. Hefti tackles the mission creatively. For example, at gymnastics festivals, he sets up his push-pull track, organises small competitions among young people and hopes that one or the other will say: „I want to get more involved with bobsleigh. The former top athlete visits school classes, talks about the fascinating sport, showing the youth some of the medals he has won to spark their imagination, what they may be able to achieve one day. The Appenzeller found his way to bobsleighbing via athletics, quickly celebrated his first successes and knew that the change had paid off. „It was also exciting to see the perspectives that suddenly opened up,“ he says. „Thanks to the sport, I had the opportunity to travel to faraway countries and compete in races in Canada, the USA ... I could hardly have done that as an athlete.



One important condition for establishing oneself in this sport is the physique. Another condition: Dedication. „If you decide to go into bobsleighbing, your commitment has to be one hundred per cent,“ says Hefti, „if you're ready for it, you notice how quickly you progress.“ Furthermore, he sees today as a very advantageous time to join: „Many nations are struggling to recruit talent. If you start now and are consistent, you'll get a head start.“

TASTER TRAINING SESSIONS

On **4 January** and **21 February 2023**, schools and clubs in the Engadine area will be offering **two taster days**, so you can get to know **the sport of bobsleigh and skeleton**. No previous experience is necessary. Just bring some curiosity and you will experience the magic of this wonderful sport yourself.

PRÄSIDENTEN / PRESIDENTS SAINT MORITZ BOBSLEIGH CLUB

1897 – 1898
No president named

1898 – 1899
Harold Topham

1899 – 1902
Dr. Frank Holland

1902 – 1903
J. M. Chambers

1903 – 1909
Count Schonborn

1909 – 1910
William J. Orthwein

1910 – 1914
Dr. Frank Holland

1916 – 1919
William J. Orthwein

1919 – 1920
Baron de Forest

1920 – 1922
Hon. Francis N. Curzon

1922 – 1969
Hubert Martineau

1969 – 2011
Gunter Sachs

2011 – 2019
Rolf Sachs

2019 –
Fritz Burkard

Hubert Martineau | 1922 – 1969



Gunter Sachs | 1969 – 2011



Rolf Sachs | 2011 – 2019



Fritz Burkard | seit 2019



VORSTAND / COMMITTEE 2022

PRÄSIDENT / PRESIDENT



Fritz Burkard
Honorary Vice President Saint Moritz Tobogganing Club, Honorary President Int. MonoBob Club, Co-Founder Int. ParaSliding Club und Founder Monti's Bolt junior start at OBR.

SPORTCHEF / SPORT



Fabio Guadagnini
Taxi-Bobpilot und Bobschul-Instruktor am Olympia Bobrun St. Moritz Celerina. Bündnermeister, Grandprix-Sieger und mehrfacher SMBC-Clubmeister im Zweierbob.

NACHWUCHS / YOUTH

Beat Hefti
Zweierbob-Olympiasieger 2014, mehrfacher Welt-, Europa- und Schweizermeister im 2er- und 4er Bob. Ehrenmitglied des SMBC.



KASSIER / TREASURER

Adrian Gaberthüel
Bronzegewinner Jun.-WM 1993 und Europacup im Viererbob, mehrfacher Bündner- und SMBC-Clubmeister im Zweierbob. Taxi-Bobpilot.



VIZEPRÄSIDENT / VICE PRESIDENT



René Zwicky
Trainer und Manager des SMBC-Parabob-Teams. Mehrfacher B-Schweizer- und Bündnermeister im Zweierbob.

AKTUAR / ACTUARY



Ralph Bieri
Langjähriger Anschieber mit Fokus Freundschaft, Geselligkeit und Spass. Silbermedaillengewinner Europapokal der Senioren (AK 2). OK Präsident 125 Jahre SMBC.



**KULM HOTEL
ST. MORITZ
★★★★★**

Der Pionier des Wintersports, das Kulm Hotel St. Moritz, gratuliert dem Saint Moritz Bobsleigh Club herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum! Danke für die sportliche Partnerschaft!

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz · www.kulm.com

Wir gratulieren dem Saint Moritz Bobsleigh Club zum 125-Jahre-Jubiläum.

gkb.ch/st-moritz




2022 BMW IBSF WORLD CHAMPIONSHIPS
BOBSLEIGH SKELETON & PARA SPORT
ST. MORITZ - CELERINA

22nd JANUARY - 5th FEBRUARY

CRESTA – WIE IN ST. MORITZ ALLES BEGANN

1885 kamen englische und australische Gäste auf die Idee, eine Eisbahn von St. Moritz nach Celerina mit zehn Kurven zu bauen – und sich mit einem Schlitten in die Tiefe zu stürzen. Wenig später wurde der St. Moritz Tobogganing Club (SMTC) gegründet, dessen Mitglieder Cresta fahren – ein Vorläufer des heutigen Skeleton. Im Gegensatz zum Skeleton wird beim Cresta mit Händen und Füßen, aber auch Vor- und Rückwärtsbewegungen des Körpers manövriert. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Bobbahn ist es durchaus möglich, dass der Athlet mit einem rund 35 Kilo schweren Schlitten (Toboggan) im Cresta Run aus der Bahn fliegt. Die berühmteste Passage ist die Shuttlecock-Kurve, an der für den einen oder anderen das Rennen schon endete – und das auf schmerzhaft Art und Weise. Die Verbindung von zwei solchen Cresta-Schlitten schliesslich führte am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer weiteren neuen Eissportart: dem Bobsport. Deren Anhänger wurden immer zahlreicher, sodass sie sich in einer separaten Untersektion des Cresta-Clubs organisierten. 1897 aber stellten sie den Antrag, einen eigenen Club zu gründen: den Saint Moritz Bobsleigh Club. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.



In 1885, English and Australian guests came up with the idea of building an ice rink from St. Moritz to Celerina with ten curves – and plunging into the depths on a toboggan. A little later, the St. Moritz Tobogganing Club (SMTC) was founded, whose members rode cresta – a forerunner of today's skeleton. In contrast to skeleton, cresta involves manoeuvring with hands and feet, but also forward and backward movements of the body.

Other than during a conventional bobsleigh run, it is quite possible for the athlete to fly out of the track in the Cresta Run with a sled weighing around 35 kilos (toboggan). The most notorious passage is the shuttlecock curve, where the race has already ended for some – and in a painful way.

Finally, at the end of the 19th century, the combination of two such cresta sledges led to another new ice sport: bobsleighting. Its followers became more and more numerous, so that they organised themselves into a separate sub-section of the Cresta Club. In 1897, however, they applied to found their own club: the Saint Moritz Bobsleigh Club. The motion was unanimously approved.

CRESTA – HOW IT ALL BEGAN IN ST. MORITZ

ADEL, HANDARBEIT UND ZEITSTREIFEN

Geschichten und Episoden rund um den Saint Moritz Bobsleigh Club und den Olympia Bob Run von A bis Z.

Auktion. In den Anfangsjahren konnten Schlitten und Mannschaften für ein Rennen ersteigert werden. Wenn man auf den richtigen Bob setzte, bestand die Möglichkeit, einige 100 oder sogar über 1000 Franken zu gewinnen.

Auction. In the early years, sledges and racing teams could be bought at an auction. If you bet on the right bobsleigh, there was a chance of winning a few 100 or even over 1000 francs.

Banchinas. So nennt man die Seitenwände der Bobbahn: Der Begriff stammt von den italienischen Bahnbauern. Jahr für Jahr reist auch heute noch eine Gruppe Südtiroler – vorwiegend aus Naturns – ins Engadin, um während drei Wochen den Bob Run zu bauen.

Banchinas. That's what the side walls of the bobsleigh track are called: the term comes from the Italian track builders. Year after year, a group of South Tyroleans – mainly from Naturno – still travel to the Engadine to spend three weeks building the bob run.

Crown. H.J.H Crown Prince of Germany wurde 1908 als Ehrenpräsident des SMBC gewählt. Mit HRH Prince Michael of Kent und Fürst Albert II von Monaco sind noch heute zwei Adlige Ehrenmitglieder des Saint Moritz Bobsleigh Club.

Crown. H.J.H Crown Prince of Germany was elected Honorary President of the SMBC in 1908. With HRH Prince Michael of Kent and Prince Albert II of Monaco, two noblemen are still honorary members of the Saint Moritz Bobsleigh Club today.

Dracula. Der Name des Starthauses. Namensgeber ist Gunter Sachs: Er gründete 1973 den inzwischen legendären Dracula-Club und erstellte für ihn sowie die Bobbahn ein schmuckes Starthaus.

Dracula. The name of the start house. Gunter Sachs gave it its name: he founded the now legendary Dracula Club in 1973 and built an ornate start house for it and the bobsleigh run.

NOBILITY, HANDICRAFTS AND TIME STRIPS

Stories and episodes around the Saint Moritz Bobsleigh Club and the Olympia Bob Run from A to Z.

Ehrenfunktionäre. Die Bobbahn St. Moritz verfügt über zahlreiche Ehrenfunktionäre, die vorwiegend aus SMBC-Mitgliedern rekrutiert wurden. Diese unterstützen die Bahn insbesondere bei der Durchführung von verschiedenen Anlässen.

Honorary officials. The St. Moritz bobsleigh track has numerous honorary officials, mainly recruited from SMBC members. They support the track, particularly in the organisation of various events.

Frauen. Die Frauenquote war bei der Gründung des SMBC fix definiert: Zwei weibliche Mitglieder mussten im Vorstand (Committee) vertreten sein. Nur vier Jahre später wurde der Passus gestrichen. Frauenrennen waren aber lange Zeit beliebt auf dem Bob Run. Nachdem diese zwischenzeitlich verboten wurden, feierte der Damen-Bobsport in den Neunzigerjahren ihr Comeback.

Women. The quota of women was fixed when the SMBC was founded: Two female members had to be represented on the board (committee). Only four years later, the passage was deleted. However, women's races were popular on the Bob Run for a long time. After they were banned in the meantime, women's bobsleigh made a comeback in the nineties.

Gemeinden St. Moritz und Celerina. Nachdem der Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina bisher vom SMBC betrieben wurde, übernahmen 1980 die Gemeinden St. Moritz und Celerina den Betrieb und gründeten hierfür eine Betriebskommission.

Municipalities of St. Moritz and Celerina. After the Olympic Bob Run St. Moritz-Celerina had previously been run by the SMBC, the municipalities of St. Moritz and Celerina took over its operation in 1980 and founded an operating committee for this purpose.

Horse Shoe. 19 Kurven zählt der Bob Run. Die berühmteste ist der Horse Shoe, eine 180-Grad-Kurve, die 6,75 Meter hoch ist und den kleinsten Radius aller Kurven aufweist.

Horse Shoe. The Bob Run has 19 curves. The most famous is the Horse Shoe, a 180-degree curve that is 6.75 metres high and has the smallest radius of all the curves.

IBSF. Steht als Abkürzung für den Internationalen Bob- und Skeletonverband (ehemals FIBT). Der Verband wurde 1923 in Paris gegründet und feiert in diesem Winter sein 100-Jahr-Jubiläum.

IBSF. Stands for the International Bobsleigh and Skeleton Federation (formerly FIBT). The federation was founded in Paris in 1923 and celebrates its 100th anniversary this winter.

Johannes Badrutt. Hotel-Pionier und Gründer des Kulm Hotels. Auf dessen Gelände sind sowohl der St. Moritzer Tobogganing Club (Cresta Club) sowie der Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina beherbergt. Gemäss Überlieferung fand auch die Gründung des SMBC 1897 im Hotel Kulm statt.

Johannes Badrutt. Hotel pioneer and founder of the Kulm Hotel. Both the St. Moritz Tobogganing Club (Cresta Club) and the Olympic Bob Run St. Moritz-Celerina are housed on its premises. According to tradition, the founding of the SMBC in 1897 also took place at the Kulm Hotel.

Kunsteisbobbahn. 1986 lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Bau einer 12 Millionen Franken teuren Bob-Kunsteisbahn mit der gleichen Linienführung der heutigen Natureisbahn ab.

Artificial ice bobsleigh track. In 1986, the voters rejected the construction of a CHF 12 million artificial bobsleigh track with the same layout as today's natural ice track.

Länge. Der Bob Run St. Moritz, die einzige Naturbobbahn der Welt, misst 1722 Meter. Der Höhenunterschied beträgt 130 Meter.

Length. The Bob Run St. Moritz, the only natural bob run in the world, measures 1722 metres. The difference in altitude is 130 metres.

Martineau. Der Brite Hubert Martineau stand dem SMBC von 1922 bis 1969 als Präsident vor.

Martineau. British Hubert Martineau was president of the SMBC from 1922 to 1969.

Nash/Dixon. Eine Kurvenkombination auf dem Olympia Bob Run ist benannt nach dem britischen Bobpiloten Anthony Nash und seinem Bremser Robin Dixon, sie waren die Goldmedaillengewinner im Zweierbob bei den Olympischen Winterspielen 1964 in Innsbruck. Und: Sie waren Mitglieder des SMBC.

Nash/Dixon. A combination of curves on the Olympic Bob Run is named after the British bobsleigh pilot Anthony Nash and his brakeman Robin Dixon, they were the gold medallists in the two-man bobsleigh at the 1964 Winter Olympics in Innsbruck. And: they were members of the SMBC.

Olympia. 1928 und 1948 war St. Moritz Austragungsort der Olympischen Winterspiele – und der Olympia Bob Run Schauplatz der Bob-Wettbewerbe.

Olympia. In 1928 and 1948, St. Moritz was the venue for the Winter Olympics – and the Olympia Bob Run was the venue for the bobsleigh competitions.

Parabob. Der SMBC leistete 2012 mit der Einführung des ersten Para-Monobobs, der von Renzo Podar mit der Unterstützung von Fritz Burkard und René Zwicky gebaut wurde, einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung des Para-Bobsports.

WO TRADITION UND
BESTÄNDIGKEIT AUF DESIGN
UND INNOVATION TREFFEN.

GHENZI STONE

STONE GROUP AG | ZÜRCHERSTRASSE 77
8730 UZNACH | T 055 280 39 79
WWW.GHENZI.CH | WWW.STONEGROUP.CH



WINTERZAUBER

2
0
2
2
2
1
0

DEDON

Spirit of Place



dedon.de



DEDON is a member of the  Diethelm Keller Group

Parabob. The SMBC made a decisive contribution to the further development of para-bobsleigh in 2012 with the introduction of the first para-monobob, built by Renzo Podar with the support of Fritz Burkard and René Zwicky.

Qualität. Der Bau der Bobbahn durch die Südtiroler ist höchste Qualitäts- und Handarbeit. Mit 5000 m3 Schnee, 10'000 m3 Wasser, Schaufeln und Wasserschlauch erbauen sie die grösste Schneeskulptur der Welt.

Quality. The construction of the bobsleigh track by the South Tyroleans is top quality and hand made. With 5000 m3 of snow, 10'000 m3 of water, shovels and water hoses, they build the largest snow sculpture in the world.

Rechen. Die Bobs werden heute noch im Ziel mit «Rechenbremsen» gestoppt. Deren Zähne werden vom Bremser ins Eis gedrückt. Zu Anfangszeiten wurden gewöhnliche Gartenrechen eingesetzt.

Rake. Even today, the bobsleds are stopped at the finish line with „rake brakes“. Their teeth are pressed into the ice by the brakeman. In the early days, ordinary garden rakes were used.

Sachs. Der Name Sachs ist stark verbunden mit dem SMBC und der Bobbahn. Gunter Sachs war langjähriger Präsident des SMBC (1969 bis 2011) und hatte grossen Anteil daran, dass der Club und die Bahn noch existieren. Nach ihm sind zudem die drittletzte Kurve des Bob Runs, das Start-Areal (Plazza Gunter Sachs) und das Restaurant beim Starthaus (Gunter Sachs Lodge) benannt. Sein Sohn Rolf übernahm 2011 das Präsidentenamt und übergab den Stab 2019 an den heutigen Präsidenten Fritz Burkard.

Sachs. The name Sachs is strongly associated with the SMBC and the bobsleigh track. Gunter Sachs was president of the SMBC for many years (1969 to 2011) and played a major role in ensuring that the club and the track still exist. The third last bend of the

bobsleigh run, the starting area (Plazza Gunter Sachs) and the restaurant at the starting house (Gunter Sachs Lodge) are also named after him. His son Rolf took over as president in 2011 and passed the baton to the current president Fritz Burkard in 2019.

Steuerseile. Die Bobschlitten werden mit Steuerseilen gelenkt. Am Anfang des letzten Jahrhunderts waren auch Schlitten mit Steuerrädern im Einsatz. Diese hatten sich aber nie durchgesetzt. Solche Oldie-Schlitten sind auch heute noch auf dem Olympia Bob Run im Rahmen von Bob-Taxifahrten im Einsatz.

Steering ropes. The bobsleds are steered with steering ropes. At the beginning of the last century, sleds with steering wheels were also used. However, these never prevailed. Such oldie sleds are still in use today on the Olympic Bob Run as part of bobsleigh taxi rides.

Turm. Ist der runde und höher gebaute Teil des Starthauses. Dort befinden sich der Speaker und die Zeitnehmer. Von oben haben sie eine bessere Übersicht.

Tower. This is the round and higher part of the start house. The speaker and timekeepers are located there. They have a better overview from above.

Unglück. Der erfolgreiche SMBC-Bobpilot Reto Capadrutt verunglückte 1939 an der Zweierbob-WM in St. Moritz tödlich, nachdem er mit seinem Schlitten aus der Bahn geflogen war.

Misfortune. The successful SMBC bob pilot Reto Capadrutt had a fatal accident at the two-man bob world championships in St. Moritz in 1939 after flying out of the track with his sled.

Ventre à terre. Bei den olympischen Bob-Wettkämpfen in St. Moritz 1928 wurde erstmals an Winterspielen im «Ventre à terre»-Stil Bob gefahren. Dabei liegen die



Find your pleasure, large or small at **Steinfels** Switzerland's oldest Wine Auction house.

We hold 16 Wine Auctions per year. Visit our Website for a Catalogue or more information: www.steinfelsweine.ch Serving clients all over the world for over 3 decades.

Steinfels Pfingstweidstrasse 6, CH-8005 Zürich
Tel. +41 43 44 44 800, Fax +41 43 44 44 840
auktionen@steinfelsweine.ch



EIN GLÄNZENDES INVESTMENT FÜR 2023: PHYSISCHES GOLD VON DEGUSSA.

Degussa GOLD UND SILBER.

DEGUSSA-GOLDHANDEL.CH

VERKAUFSGESCHÄFTE:
BLEICHERWEG 41
8002 ZÜRICH
QUAI DU MONT-BLANC 5
1201 GENÈVE

LBMA MEMBER
STANDARD SCHAUFELN
VEREINIGTES KÖNIGREICH

Sportler bäuchlings auf dem Schlitten. Bereits im darauffolgenden Jahr wurde der «Ventre à terre»-Stil von der FIBT wieder verboten, weil er als zu gefährlich eingestuft wurde.

Ventre à terre. At the Olympic bobsleigh competitions in St. Moritz in 1928, the „Ventre à terre“ style of bobsleigh was used for the first time at the Winter Games. The athletes lie on their stomachs on the sled. The following year, the „Ventre à terre“ style was banned again by the FIBT because it was considered too dangerous.

Weltmeisterschaften. In diesem Winter finden in St. Moritz zum 26. Mal die Bob-Weltmeisterschaften statt, zusammen mit den Skeletons und den Parabobs. Keine andere Bobbahn kann auf so viele Austragungen zurückschauen.

World Championships. This winter, the Bobsleigh World Championships will be held in St. Moritz for the 26th time, together with the skeletons and the parabobs. No other bobsleigh track can look back on so many events.

XY Zeitmessung. In den Anfängen wurden die Zeiten auf der Bobbahn in St. Moritz von Hand gestoppt. Mittels Telefon wurde der Zieleinlauf an den Start gemeldet, wo die Uhr stationiert war. 1931 wurde der «Zeitstreifen» eingeführt. 1957 kontaktierte der Club erstmals Omega, weil er mit dem bisherigen Zeitmesser nicht zufrieden war.

XY Timekeeping. In the early days, the times on the bobsleigh track in St. Moritz were stopped by hand. By telephone, the finish was reported to the start, where the clock was stationed. In 1931 the „time strip“ was introduced. In 1957, the club contacted Omega for the first time because they were not satisfied with the previous timekeeper.

IMPRESSUM

Jubiläumsbroschüre 125 Jahre Saint Moritz Bobsleigh Club

Herausgeber Saint Moritz Bobsleigh Club, CH-7500 St. Moritz

Konzept, Gestaltung Janina Frei, ADi AG Agentur für Digitales, Zofingen

Texte Peter Birrer, Adrian Gaberthüel

Übersetzungen Dana Grote

Druck Gammeter Media, St. Moritz

Copyright All rights reserved. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Saint Moritz Bobsleigh Club und unter Angabe der Quelle.

Titelbild Team Bibbia, De Boer, Lohner & Hönes. Schweizer Meister 1950, Viererbob, Saint Moritz Bobsleigh Club. *Quelle: Olympia Bob Run Historic.*



Der Saint Moritz Bobsleigh Club lädt im Rahmen des **125-Jahr-Jubiläums 15 Paare aus dem Engadin** zu einer atemberaubenden «Bobtaufe» ein. Sicher eingebettet zwischen Pilot und Bremser erleben Sie auf der 1722 Meter langen Natureisbobbahn von St. Moritz nach Celerina Adrenalin pur. In 75 Sekunden donnern Sie im 4er Bob mit bis zu 135 km/h Geschwindigkeit dem Ziel entgegen.

Sind Sie im Engadin heimisch? Haben Sie den Olympia-Bobrun aber – wenn überhaupt – bisher nur von weitem gesehen, geschweige denn eine Fahrt darin gemacht? Dann ermöglichen wir Ihnen dies im Rahmen unseres 125-Jahr-Jubiläums in diesem Winter zu einem absoluten Sonderpreis. Buchen Sie eine SMBC-Jubiläums-Bobfahrt für **Sie und eine Begleitperson für total CHF 125.–** (statt CHF 538.–).

Buchen Sie noch heute Ihre «Bobtaufe» auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina direkt auf unserer Website:

bobclub-stmoritz.ch/bobtaufe



Falls die Nachfrage das verfügbare Kontingent überschreitet, entscheidet das Los. Anmeldungen sind bis am 31. Dezember 2022 möglich.



Folgen Sie uns auf Social Media: /
Follow us on social media:



Saint Moritz Bobsleigh Club

CH-7500 St. Moritz

✉ info@bobclub-stmoritz.ch

🌐 www.bobclub-stmoritz.ch